

„Vorschlag ist genial, nun ist der Minister gefordert“

Zu „S 4: Express-Zug soll nach München sprinten“ vom 9. November:

„Der Vorschlag des früheren Design-Chefs der Deutschen Bundesbahn und Vater des Interregio, Karl-Dieter Boddack, ist genial. Ähnliche Überlegungen gibt es zwar angeblich bereits bei der Münchner S-Bahn, aber bezogen auf den Einsatz auf der zu elektrifizierenden S-Bahn nach Altomünster. Fakt ist: Die als S-Bahnen in Nürnberg und NRW eingesetzten X-Wagen-Züge (Lok und Reisezugwagen mit dem Einstiegsniveau der S-Bahn von 96 Zentimetern) ließen sich bei der Münchner S-Bahn ideal ohne große Kosten als Verstärker einsetzen, vorzugsweise auf der S 4 nach Geltendorf. Vor dem Hintergrund, dass die Bahn wegen der 2017 anstehenden Ausschreibung des S-Bahn-Netzes alleine keine großen Investitionen tätigen wird, wäre das eine einfache Lösung.

Funktionieren wird das nur, wenn Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) die Chance erkennt, hier schnell ohne großen Aufwand eine Zwischenlösung realisieren zu können für die Fahrgastprobleme auf der S 4. Aber der Anfang ist gemacht: Unser Landkreis-„Nahverkehrspapst“ Hermann Seifert hat die Chance erkannt. Er wird bestimmt nicht locker lassen.

Zwei Anmerkungen dazu:
1.) Es wäre eine krasse Benachteiligung der Bürger im westlichen Landkreis, wenn die Züge erst in Fürstfeldbruck beginnen. Sinnvoller wäre es, von (Landsberg – siehe Stadtbahnkonzept der SMA von 1996 – oder) Geltendorf mit Halt in Türkenfeld, Grafrath und Fürstfeldbruck, Puchheim bis Pasing beziehungsweise Hauptbahnhof fahren zu lassen. Das entlastet die Berufsverkehrs-S-Bahnen.

2.) Einen ganztägigen 20-Minuten-Takt wird der Freistaat beziehungsweise die

BEG als Besteller nicht finanzieren können. Darüber hinaus dürfte ein 20-Minuten-Takt wegen Trassenkonflikten mit dem Regionalverkehr oder den drei EC-Paaren nicht machbar sein. Es wäre den Pendlern aber schon sehr geholfen (auch wegen der kürzeren Reisezeiten), wenn die Züge in der Hauptverkehrszeit zwischen 6 und 9 beziehungsweise 16 und 19 Uhr im Stundentakt fahren würden. Dabei könnte auch die vor zwei Jahren in Betrieb genommene Umrüstung auf Gleiswechselbetrieb hilfreich sein. Eine Express-S-Bahn könnte etwa um 8.21 Uhr in Grafrath nach Passieren des Regionalverkehrs und der Leer-S-Bahn nach Geltendorf vor der regulären S-Bahn nach München am Gegengleis nach Buchenau fahren und so die S 4 nach München ohne Behinderung überholen und dort wieder auf das Richtungsgleis wechseln.“

Karl-Heinz Dix
Kottgeisering